

# GEMEINDEBRIEF

der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Almena

Ausgabe Nr. 3

April / Mai 2017

## KONFIRMATION FESTMACHEN IM GLAUBEN!?

S. 3 + 13  
Kurz-Informationen

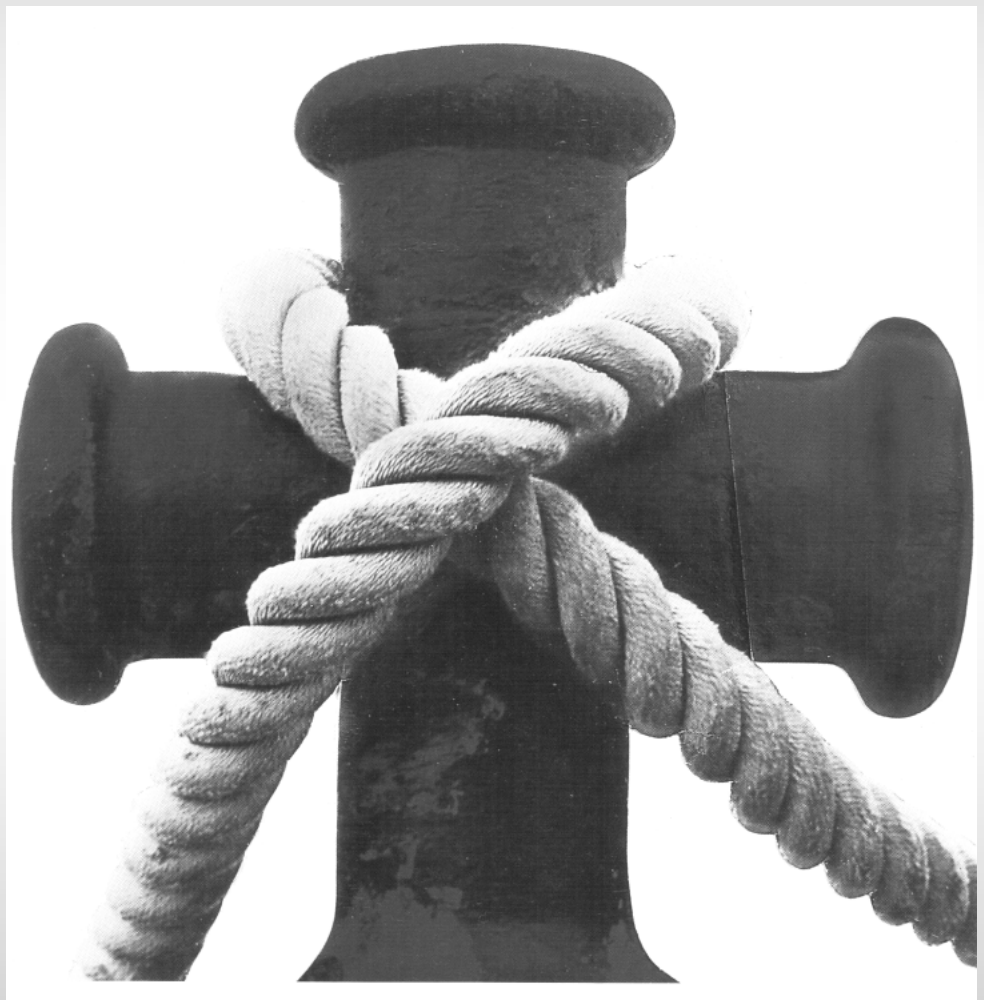
S. 4 - 5  
Gottesdienste und  
Veranstaltungen

S. 7  
Konfirmantinnen  
und Konfirmanden

S. 10  
Reformationsjubiläum:  
Allein durch die Schrift

S. 12  
Kinderseite

S. 16  
Biker-  
Saisoneroöffnungs-  
Gottesdienst





**Die Konfirmation ist eine Gelegenheit für das Festmachen des eigenen Lebens bei Gott durch den Glauben an Jesus.**

**Festmachen heißt, sich einklinken bei Gott, der Halt gibt für den Weg durch das Leben.**

**Festmachen heißt auch, öffentlich Stellung zu beziehen, wie es um den eigenen Glauben steht.**

**Festmachen heißt, sich festlegen und zwar in einem Alter (14-15 Jahre), in dem solch eine Entscheidung Gewicht hat.**

Liebe Leserinnen und Leser,

aus Anlass der Konfirmation will ich mit Ihnen über das Festmachen im Glauben nachdenken. Die Übersetzung von „Konfirmation“ legt das nahe. Das ursprünglich lateinische Wort bedeutet: befestigen, bekräftigen, bestätigen.

Was also bekräftigen die 18 Konfirmandinnen und Konfirmanden am 21. Mai im Gottesdienst? Die Antwort liegt nahe: Ihren Glauben!

Glauben heißt für viele so viel wie vermuten, nicht genau wissen. Wie soll man sich an einer Vermutung festmachen? Kann ich ein Seil an den Wolken festknoten?

Ist Glaube nicht eine Art persönlicher Überzeugung? Wie soll ich mich aber in meinen eigenen Gedanken und Gefühlen festmachen? Wirft man den Anker in den Laderaum des Schiffes? Nein, nur außerhalb des Schiffes kann der Anker Halt in festem Grund finden.

Auch die Übersetzung des Wortes „Glauben“ hilft uns ein Stück weiter. In der Sprache des Alten Testaments bedeutet die Wortwurzel von „Glauben“: festmachen. Im Wort „Amen“ (So soll es sein!), das Gebete bekräftigt, begegnet uns diese Wortwurzel ganz direkt.

Glauben heißt festmachen und das setzt Vertrauen in denjenigen voraus, an dem ich mein Leben festmache. Weil Gott treu ist, das heißt in seinen Zusagen fest und verlässlich ist, können wir uns an ihm festmachen. Nichts anderes heißt: Ihm glauben und vertrauen.

Wenn es um das Festmachen im Glauben geht, wird der eine oder andere zu Recht an die Taufe denken. Ursprünglich war die (Erwachsenen-)Taufe mit dem Bekenntnis des Bekehrten und Getauften der öffentliche Schritt des Festmachens.

Durch die Kindertaufe hat sich dieser Schritt von der Taufe losgelöst. Darum muss die Kirche, die Kinder tauft, später eine Gelegenheit bieten, dass die Getauften ihr Leben an Gott festmachen können. Erst daraus entsteht der persönliche Glaube. In dieser Hinsicht ist die Konfirmation oft eine verpasste Gelegenheit. Obwohl Konfirmation für sich genommen ein öffentliches Bekenntnis des Glaubens ist, lässt sie doch viele Schlupflöcher offen. Es ist möglich, auch ohne persönlichen Glauben konfirmiert zu werden.

Ex-Konfirmanden sagen schon mal frei heraus: „Ich glaube an nichts und bin doch konfirmiert worden.“

Die Lösung kann nicht darin bestehen Zwang auszuüben. Glaube lässt sich nicht erzwingen. Auch einschmeichelnde Manipulation ist keine Lösung: „Du willst doch sicher auch ..., dann ...“ Die einzige vernünftige Reaktion darauf ist, dass eine Kirche, in der die Konfirmation zur verpassten Gelegenheit werden kann, weitere Gelegenheiten anbieten muss, damit Menschen ihr Leben bei Gott festmachen können.

Gelegenheiten zum Festmachen im Glauben gibt es auch über die Konfirmation hinaus, z. B. bei Veranstaltungen, die gezielt zum Glauben einladen: Offene Abende, ProChrist, Evangelisationen. Dabei erfolgt in der Regel eine Einladung nach vorne zu kommen.

Das ist die Chance, einen öffentlichen Schritt zum Glauben zu machen. Wer sich auf diese Weise zu erkennen gibt, findet dann (hoffentlich!) Gemeinschaft und Förderung im Glauben. Glaubenskurse und Hauskreise sind sehr praktische Möglichkeiten, im Glauben zu wachsen. Durch diesen Schritt ist das Leben verwurzelt im Vertrauen auf Gott. Daraus entstehen die entsprechenden Glaubensfrüchte.

M. Fiebig, Pfr.



**☒ Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde!**

Nach meinen Zeilen im letzten Gemeindebrief habe ich viele herzliche und mitfühlende Rückmeldungen und sogar kleine Geschenke bekommen. Dafür möchte ich an dieser Stelle sehr herzlich Danke sagen. Ich bin mir nämlich nicht sicher, ob ich es schaffe, mich bei allen persönlich zu bedanken. Ihre Worte und Wünsche zu lesen tat gut. Da war viel Herz dabei. Danke dafür. Inzwischen sind zwei Monate vergangen. Die Bestrahlungen liegen lange zurück. Wenn dieser Gemeindebrief erscheint, habe ich bereits die Halbzeit der Chemotherapie hinter mir. Drei von sechs Behandlungen sind dann vorüber. Noch wichtiger ist, dass Ende März die erste Kontrolle vorgesehen ist, was die Chemo bewirkt hat. Eine CT (Computertomographie) soll dann Klarheit bringen. Ich bin sehr gespannt darauf.

Für meine Behandlungen bin ich jedes Mal einige Tage in der Klinik in Hannover. Dort bekomme ich an vier Tagen zwei verschiedene Krebsmedikamente verabreicht. Die haben starke Auswirkungen auf die Zellen im Körper und besonders im Blut. Die Widerstandskräfte sind einige Tage nach der Behandlung ganz am Boden und erholen sich dann wieder. Entsprechend geht es mir dann auch. Eine Folge davon ist, dass ich ständig jede Ansteckungsgefahr meiden muss. Doch wenn ich durch das Tal durch bin, kommen die Lebensgeister wieder.

Ich bin trotz allem dankbar, dass Gott mir bis hierher die Kraft geschenkt und mich aus allen

Tälern herausgeholt hat, auch dank sehr guter Ärzte und vieler Gebete.

Der Psalm 23 hat einfach recht: „Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir. Dein Stecken und Stab trösten mich.“ So gut ist Gott zu mir.

Ich wünsche, dass er auch Ihnen genauso treu und hilfreich zur Seite steht.

Ihr Matthias Fiebig, Pfr.



**☒ Basar**

Zwei Mal im Jahr verwandelt sich unser Gemeindehaus in ein gut sortiertes Kaufhaus für alle Belange rund ums Kind – und außerdem in ein schönes Café mit vielen leckeren selbstgebackenen Torten.

Kommen Sie, kaufen Sie, genießen Sie am

**Samstag, 29. April, 14-16 Uhr** beim Frühjahrsbasar des MiniClub.

Wenn Sie etwas verkaufen möchten, können Sie sich am **Mittwoch, 12. April** unter den angegebenen Rufnummern eine „Startnummer“ geben lassen, mit der Sie alle Ihre zu verkauften Sachen kennzeichnen.

N. Lehmeier ☎ 05262 99 69 599  
9.00 - 10.00 Uhr

A. Kramer ☎ 05262 56 995  
18.00 - 19.00 Uhr

10% des Verkaufserlöses behalten wir ein, teils zur Kostendeckung, teils für einen guten Zweck. Weitere Infos unter:

[www.kirchengemeinde-almena.de](http://www.kirchengemeinde-almena.de)

Inhaltsverzeichnis	Seite
Titel: Konfirmation .....	2
Kurz notiert .....	3
Gottesdienste / Amtshandlungen	4
Ansprechpartner / Veranstaltungen .....	5
Geschenkideen zur Konfirmation aus der Bücherecke .....	6
Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden .....	7
Glückwünsche .....	8 + 9
Reformation .....	10
Berichte: Cafe Pause / Das „Aus“ für den MiniClub .....	11
Kinderseite: Kindergottesdienst Besuch vom Kindergarten .....	12
Kurzberichte / Ankündigungen ..	13
Wer vertraut hat Zukunft .....	14
Kleine Kanzel .....	15
Bikergottesdienst .....	16

**Impressum:**

**Herausgeber:** Pfarramt der ev.-ref. Kirchengem. Almena, Kirchstr. 1, 32699 Extertal, ☎ 05262 / 2246

**E-mail:**

[buero@kirchengemeinde-almena.de](mailto:buero@kirchengemeinde-almena.de)

**Internet:**

[www.kirchengemeinde-almena.de](http://www.kirchengemeinde-almena.de)

**Mitarbeiter der Redaktion:**

Pfr. Matthias Fiebig, Kathrin Tegtmeier, Martin Marczinowski, Waltraud und Walter Hagemeyer, Regine Zydek, Christina Bunte


**Druck:** Gemeindebrief-Druckerei

**Erscheinungsweise:** 6 x im Jahr

Der Gemeindebrief für Juni / Juli erscheint am 28. Mai 2017.

**Bitte beachten Sie weitere Berichte und Ankündigungen auf Seite 13!**



Gottesdienste 10.00 Uhr	Veranstaltungskalender	
<b>02.04.:</b> „Prüfungs“-Gottesdienst ☺ der Konfirmanden P. Peter Busse	Die Veranstaltungen finden im Daniel-Schäfer-Haus statt, Ausnahmen sind gekennzeichnet. In den Schulferien keine Kinder- und Jugendgruppen!	
<b>09.04.:</b> Biker-Gottesdienst Gemeindepädagoge Werner Schmidt, Lemgo (s. Seite 16)	<b>Wochentag</b>	<b>Beginn</b>
<b>13.04.:</b> <b>19.30 Uhr</b> Gottesdienst zum Gründonnerstag mit Abendmahl (Wein) in Herrnhuter Form Pred. Martin	<b>Thema der Veranstaltung</b>	
<b>14.04.:</b> Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl Prädikantin Haneke	<b>Montag</b>	19.30 Uhr <b>Projektchor / Übungsabend</b>
<b>16.04.:</b> Oster-Gottesdienst P. Kai Mauritz, Lemgo		14.30 Uhr <b>Selbsthilfegruppe</b> für Angehörige -16.00 Uhr Demenzerkrankter beim Diakonieverband: 04.04. + 02.05. + 06.06.
<b>17.04.:</b> Oster-Gottesdienst P. Peter Busse	<b>Dienstag</b>	15.30 Uhr <b>Katechumenenunterricht</b> +16.15 Uhr 1. und 2. Gruppe
<b>23.04.:</b> Gottesdienst Prädikant Nicolas Marczinowski		17.00 Uhr <b>Konfirmandenunterricht</b> -18.30 Uhr
<b>30.04.:</b> Gottesdienst mit Taufe ☺ P. Gärtner		<b>Cafe Pause</b> (Demenzcafe) <b>dienstags, mittwochs + donnerstags</b> Fahrdienst möglich; Anmeld. Diakonieverb. ☎05262 56772
<b>07.05.:</b> Gottesdienst ☺ P. Kai Mauritz, Lemgo		14.30 Uhr <b>Posaunenchor - Übungsabend</b> -17.00 Uhr
<b>14.05.:</b> Gottesdienst ☺ Gemeindepädagoge Werner Schmidt, Lemgo		19.30 Uhr <b>Bibelgesprächskreis</b> Wechselnde Veranstaltungsorte, Auskunft geben die Ansprechpartner
<b>21.05.:</b> Konfirmationsgottesdienst ☺ P. Gerhard Lange	<b>Mittwoch</b>	19.00 Uhr <b>Posaunenchor - Bläuserschulung</b>
<b>25.05.:</b> Gottesdienst mit Abendmahl zum Himmelfahrtstag P. Peter Busse		16.30 Uhr <b>Ausgabe Ext. Tafel in Bösingfeld,</b> Mittelstr. 44
<b>28.05.:</b> Gottesdienst ☺ Miss. Joachim Wesner	<b>Donnerstag</b>	14.30 Uhr <b>Begegnungskreis:</b> Termine: 6. + 20. April, 4. + 18. Mai, 1. Juni
<b>04.06.:</b> Pfingst-Gottesdienst Prädikant Nicolas Marczinowski		20.00 Uhr <b>Bibelgesprächskreise</b> Wechselnde Veranstaltungsorte
<b>05.06.:</b> Extertaler Gemeindefest in Bösingfeld	<b>Freitag</b>	<b>Sport für junge Erwachsene</b> 16.00 Uhr Hobbyfußball in der Turnhalle 18.00 Uhr Volleyball
	<b>Samstag</b>	10.00 Uhr <b>Modellbauprojekt</b> -14.00 Uhr Termine: 1., 8., 22. + 29. April
	<b>Sonntag</b>	10.00 Uhr <b>Kindergottesdienst</b> -11.15 Uhr Termine siehe Seite 4



## Geschenkideen zur Konfirmation aus der Bücherecke

- vorgestellt von Renate Dißmeier -

Jen Bricker: **Alles ist möglich.**

Wie ich den Mut fand, meinen Träumen zu folgen.

Francke-Buchhandlung 2017.

171 Seiten, zahlreiche farbige Fotos 12,95 €

Dies ist die faszinierende Lebensgeschichte von Jen Bricker. Als Jen Bricker ohne Beine zur Welt kommt, geben ihre Eltern sie zur Adoption frei. In ihrem neuen Zuhause wird sie nicht nur mit Liebe überschüttet, sondern ihre Adoptiveltern vermitteln der kleinen Jen auch eine positive Lebenseinstellung. Und so lernt Jen, eine Hürde nach der anderen zu überwinden. Volleyballspielen und Roller Skaten gehören genauso zu ihrer Freizeitbeschäftigung wie Surfen und Tauchen. Doch ihre ganze Leidenschaft gilt der Akrobatik. Sie ahnt nicht, dass ihr großes Vorbild, die Turnerin Dominique Mouanu, in Wirklichkeit ihre Schwester ist ...

Heute ist Jen nicht nur weltweit als Akrobatin, sondern auch als Motivationstrainerin unterwegs. Durch ihren Glauben, ihre Energie und ihre Entschlossenheit beweist sie sich und anderen immer wieder, dass bei Gott nichts unmöglich ist.

Das Vorwort hat Nick Vujicic geschrieben. Er hat Jen 2014 kennengelernt und ist von ihrer ansteckenden Lebensfreude begeistert.

Karen Kingsbury:

**Der Löwenzahnjunge.**

Roman. Brunnen-Verlag 2012.

317 Seiten. Fester Einband.

Sonderpreis 5,99 €

Der Roman erzählt die Geschichte einer wundervollen Freundschaft, die alles verändert:

Gegensätzlicher können Ella und Henry nicht sein: Ella ist der Star im Schulmusical und Henry ist Autist.

In seiner eigenen Welt gefangen lebt der Jugendliche klug, zurückgezogen, freundlich, aber in der Schule wird er gemobbt. Als Ella ihm eines Tages begegnet, fühlt sie sich zu ihm hingezogen. Irgendwie kommt er ihr vertraut vor. Und dann erinnert sie sich: als Kinder haben sie miteinander gespielt - bis Henrys Krankheit sie jäh voneinander trennte.

Nun beginnt Ella für ihn zu glauben und für ihn zu kämpfen - und damit für sich selbst, ihre Familie und die Schule.

Ein hinreißender Roman über die Kraft der Freundschaft und das Vertrauen, dass Gottes Liebe keine Grenzen kennt.

**Mut zum Glauben.**

**Es lohnt sich weiterzugehen.**

Bolanz 2012. 32 Seiten. Überwiegend farbig illustriert 7,80 €  
Glauben, das ist der unbekannteste Weg hin zu einem unsichtbaren Gott. Dazu ist Mut nötig. Dieser kleine Geschenkband unterstreicht mit seinen prägnanten Texten, den inspirierenden Fotos und ermutigenden Gedanken aus der Bibel, dass der Glaube aber auch gleichzeitig Mut macht zu einem erfüllten Leben und zum Festhalten an dem Gott, der uns nicht loslässt.

Alice Gray (Herg.):

**Per Anhalter in den Himmel.**

Wahre Geschichten für Teens.

Gerth Medien. 1. Aufl. der

Jubiläumsausgabe 2014. 298

Seiten. Fest gebunden. 9,99 €

Ein Blinder wird Ringkampfmeister. Ein Pfarrer täuscht die eigene Beerdigung vor. Eine Schulklasse rasiert sich die Köpfe kahl.

Die wirklich verrückten Sachen passieren nicht im Fernsehen, sondern im wahren Leben. Glaubst Du nicht? Dann schnall dich an, denn diese Geschichten sind nicht erfunden. Und das Beste daran: Dahinter steckt was wirklich Gutes! Der Sammelband enthält an die 100 Geschichten zu Themen wie Freundschaft, Familie, Schule und Glaube - Themen, die jeden Teenager beschäftigen. Manche machen Mut. Andere fordern heraus und machen nachdenklich. Und wieder andere machen einfach Spaß, gelesen zu werden.

CD: **Feiert Jesus! Forever**

2016. Booklet: 12 S. 9,95 €

12 ausgewählte Lobpreislieder, die sich inhaltlich mit Gottes himmlischer und ewiger Perspektive für uns Menschen befassen.



## 500 Jahre Reformation Grundwahrheiten evangelischen Glaubens

*In der Reformationszeit wurde das Besondere evangelischen Glaubens oft durch die vier „ALLEIN“ ausgedrückt.*

*Es waren Antworten auf die zentrale Frage „Wie bin ich gerecht vor Gott?“ Heute würden wir vielleicht etwas*

*anders formulieren: „Wie kann ich vor Gott bestehen?“ oder „Wie kann ich eine intakte Beziehung zu Gott bekommen?“*

*Die Antworten, die die Reformatoren von der Bibel her gefunden haben, fingen jeweils mit dem Wort „Allein“ an:*

**Allein durch Christus**  
**Allein durch die Schrift**  
**Allein durch Gnade**  
**Allein durch Glauben**

### 2. Teil: „Allein durch die Schrift“

Im zweiten Teil unserer Serie über die Grundwahrheiten evangelischen Glaubens geht es um das von Martin Luther so formulierte „sola scriptura“, „Allein durch die „Heilige Schrift“.

#### **Allein durch die Schrift – und nicht ...**

Die vier „Allein“ waren in der Reformationszeit formuliert, natürlich auch ganz bewusst in Abgrenzung zur damals geltenden katholischen Lehre.

Wie erkennst du die Grundlagen über Jesus Christus und den Glauben, die dich vor Gott gerecht sein lassen?

Allein durch die Heilige Schrift. Und nicht neben der Bibel noch gleichwertig durch die Traditionen der katholischen Kirche, die Dekrete der Päpste und die Beschlüsse der Konzilien.

Dies ist auch in unserer heutigen Zeit noch gültig. Der Maßstab, an dem alles geprüft werden muss, sind nicht die Beschlüsse von Kirchenleitungen oder die Meinungen von Menschen – und seien sie noch so prominent oder einflussreich –, oder die allgemeine vorherrschende Meinung, der sogenannte „Zeitgeist“.

Für Kirche Jesu Christi ist und bleibt der Maßstab die Bibel. An ihr ist alles andere zu prüfen. Und das Recht dazu haben

nicht nur studierte Theologen, sondern jeder einzelne Christ.

#### **Allein durch die Schrift – weil sie uns Christus erkennen lässt.**

Gott hat es gefallen, in Jesus Christus ein Mensch zu werden so wie wir und uns in ihm zu zeigen, wer er ist und wie er ist.

Aber Jesus Christus wiederum erkennen wir nur durch das Zeugnis der Heiligen Schrift, und zwar der ganzen Bibel.

Das Alte Testament zielt auf ihn hin, von 1. Mose bis Maleachi, mit Hinweisen und Ankündigungen, dass Gott den Retter, den Messias schicken wird.

Und das Neue Testament berichtet von Jesus Christus, seinem Leben, Sterben und Auferstehen, seinen Worten und Taten, und dann wie Jesus durch den Heiligen Geist seine Kirche baut.

So ist Jesus Christus, wie es Luther sagt, die „Mitte der Schrift“.

In der harten Auseinandersetzung der Kirche mit dem Nationalsozialismus wurde es in der Barmer Theologischen Erklärung von 1934 so formuliert:

*„Jesus Christus, wie er uns in der Heiligen Schrift bezeugt wird, ist das eine Wort Gottes, das wir zu hören, dem wir im Leben und im Sterben zu*

*vertrauen und zu gehorchen haben.*

*Wir verwerfen die falsche Lehre, als könne und müsse die Kirche als Quelle ihrer Verkündigung außer und neben diesem einen Worte Gottes auch noch andere Ereignisse und Mächte, Gestalten und Wahrheiten als Gottes Offenbarung anerkennen.“ (1. Art.)*

#### **Allein durch die Schrift – deshalb soll jeder Christ die Bibel verstehen können.**

Diese zentrale Funktion der Heiligen Schrift hat praktische Konsequenzen:

Jeder Christ soll mündig werden im Umgang mit der Bibel, soll in der Lage sein, sie zu lesen und zu verstehen.

Deshalb hat Martin Luther große Anstrengungen unternommen, die Bibel ins Deutsche zu übersetzen, und zwar in eine Form der deutschen Sprache, die „dem Volk aufs Maul schaut“, also die für die gewöhnlichen Menschen verständlich ist.

Deshalb werden bis heute Bibeln und Bibelteile in verschiedensten Sprachen der Welt übersetzt und deshalb waren in wenig entwickelten Ländern die Missionare oft die ersten, die Wert darauf legten, den Menschen Lesen und Schreiben beizubringen.



Als im Jahr 1563 der Heidelberger Katechismus geschrieben wurde, hat der Landesherr von der Pfalz, Friedrich der Weise, ganz besonderen Wert darauf gelegt, dass an den Rand der jeweiligen Antworten immer auch die entsprechenden Bibelstellen geschrieben werden. Jeder Gläubige sollte nachlesen können, ob das, was die Theologen formuliert haben, auch mit der Heiligen Schrift übereinstimmt.

*Peter Busse, Pfr.  
in Hohenhausen*

### Vorläufiges „Aus“ für den „MiniClub“

Für viele Mütter war er über Jahre zu einer lieben Gewohnheit geworden: der „MiniClub“. Jeden Dienstagmorgen trafen sich bis zu zehn junge Mütter mit ihren Kleinkindern zum Basteln, Spielen, Singen und zum Austausch. Immer fanden sich Teilnehmerinnen, die die Treffen vorbereiteten. 2011 übernahm Uta Rickmeier die Geschicke der Gruppe.

Mit dem Eintritt ihrer jüngsten Tochter in den Kindergarten steht Uta nun dem MiniClub nicht mehr zur Verfügung.

Leider konnte keine Nachfolgerin gefunden werden. Das bedeutet zunächst das Ende dieser wichtigen ehrenamtlichen Arbeit.

Waltraud Hagemeyer war am letzten Tag vor Ort, um Uta mit einem Blumenstrauß im Namen des Kirchenvorstandes für ihren Einsatz zu danken.



**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Cafe Pause** Foto: Walter Hagemeyer

### Ein Lächeln wärmt das Herz

Seit einem Jahr begleite ich einmal in der Woche Senioren aus unserer Gemeinde. Wir fahren mit dem Kirchbulli zu Cafe Pause. Dort trinken wir mit den Gästen Kaffee, singen, basteln, malen und hören viele Geschichten. Es wird viel gelacht und besonders schön ist es mitzuerleben, wie sehr sich die Gäste immer wieder auf das Treffen freuen. Das entschädigt mich jedes Mal für die Mühen und den Einsatz.

Weil durch das neue Pflegegesetz das Angebot des Cafe Pause erweitert werden muss, werden dringend neue Mitarbeiter, vor allem Fahrer für die Fahrzeuge, gebraucht.

Wenn Sie Interesse an dieser schönen Aufgabe haben und 2 bis 4 Nachmittage im Monat Zeit erübrigen können, dann melden Sie sich bitte bei:

Adelheid Schütte

☎ 0176 5220 9907 oder beim Diakonieverband Extertal

☎ 05262/56772

Regina Quadfasel



Foto und Bericht: Walter Hagemeyer



## Aktuelles aus dem Kindergottesdienst

### Wir waren auf den Philippinen!

Im Rahmen des Weltgebetstages haben wir uns auf den Weg zu den Philippinen gemacht. Das ist ein spannendes Land, das aus 7000 größeren und kleinen Inseln besteht, von denen etwa 1000 bewohnt sind!

Wir haben erfahren, dass manche Menschen in Pfahlbauten über dem Wasser leben, so wie auf dem Foto. Und wir haben die Pfahlbauten aus Lego nachgebaut.



### Das Kindergottesdienstprogramm:

Vor Ostern:

Die Ostersymbole: Welche sind das?

Was bedeuten sie?

Passend dazu machen wir einen Ausflug zu den Schafen und ihren kleinen Lämmern!

Kindergottesdienst findet außerhalb der Ferien  
sonntags von 10 - 11.15 Uhr statt.  
Termine siehe Seite 4 ☺

Nach den Osterferien starten wir mit einem bunten Programm in den Frühling:

Vater - Sohn - Heiliger Geist:

Wer ist denn da nun wer?

Wir wollen es wissen und forschen nach!

Am 14 Mai ist Muttertag!

Wie heißt eigentlich die Mutter von Jesus?

Und was wissen wir von ihr?

## Kindergartenkinder zu Besuch bei den Modellbauern

„Wir müssen den Zug am Laufen halten“ sagten unsere Modelleisenbahnbauer Gregor von Oepen und Karl Heinz Heyn, als sie Ende Februar wieder einmal schwere Aluminiumbühnenteile in den Gemeindesaal der oberen Etage vom Daniel-Schäfer-Haus schleppten. Diese Elemente wurden zu einem Tisch von 4 x 8 Meter zusammengesetzt und dienten als Unterbau für eine große Modellbauanlage mit naturgetreuer Landschaft, Schienen und zwei Kompletzzügen mit Dampflok.

Die Schulkinder des Almener Kindergartens waren voll aus dem Häuschen, als sie die Anlagen aus nächster Nähe ansahen. Erinnerungen erwachten, denn im November hatten die Modellbahner mit einer Komplettanlage den Kindergarten Almener besucht. Jetzt hatten die Kinder wieder Gelegenheit, die Bedienpulte selbst zu steuern und ganze Züge beliebig schnell fahren zu lassen. Zwischendurch konnten sie sich durch einen Imbiss der Kirchengemeinde stärken.

Walter Hagemeyer





### ☒ Singen im Azurit

Am 11. Februar fuhrn wir mit 14 Sängern nach Friedrichshöhe. Wir waren ein bunt gemischtes Grüppchen im Alter von 10-78 Jahren.

Im Azurit Seniorenzentrum sangen wir - teilweise mit den Bewohnern gemeinsam - bekannte Choräle und Volkslieder, die sich auch gewünscht werden durften. Bei einer kurzen Geschichte zu „Der Herr ist mein Hirte“ waren wir begeistert davon, wie viele der Bewohner den Psalm 23 aus ihrer Konfirmandenzeit noch auswendig konnten. Jeder, der mit dabei war, konnte merken, dass unser kurzer Einsatz sowohl eine Freude für uns als auch für die Bewohner war.

Ein herzliches Dankeschön an die Sänger und Sängerinnen und an Moni für die souveräne Gitarrenbegleitung!

Dagmar Vogt

### ☒ Anmeldung zum kirchlichen Unterricht

Nach den Sommerferien beginnt der Unterricht für die Kinder, die dann im 7. Schuljahr sind oder sein könnten.

Die Eltern können ihre Kinder zu den Bürozeiten im Gemeindebüro anmelden. (Mo, Mi + Fr 8-12 Uhr, Di 16-18 Uhr).

Nach den Ferien werden Sie zu einem Infoabend eingeladen.

Weitere Auskünfte bekommen Sie im Gemeindebüro  
☎ 05262 2246.

### ☒ Einladung zur ökumenischen Trauerfeier

Wenn in unserem Land jemand verstirbt der keine Angehörigen hat, dann veranlasst in der Regel das Ordnungsamt eine Bestattung, die möglichst wenig Kosten verursacht. Dies bedeutet oftmals, dass die Verstorbenen eingäschert und bestattet werden, ohne dass das Umfeld davon erfährt und ohne dass eine Trauerfeier stattfindet. Aus diesem Grund

haben sich die katholische Kirchengemeinde Heilig Geist und die evangelischen Kirchengemeinden Almena, Bösingfeld und Silixen entschieden, der durch das Ordnungsamt Bestatteten regelmäßig mit einer ökumenischen Andacht zu gedenken.

So findet am **Samstag, 22. April** um 14.00 Uhr in der Friedhofskapelle in Asmissen eine ökumenische Andacht statt.

Um den Verstorbenen einen würdigen Abschied zu gestalten, ist die Gemeinde herzlich eingeladen, an der Andacht teilzunehmen.

### ☒ Dank für Kleiderspenden!

Die Stiftung Eben-Ezer dankt für 1850 kg Kleiderspenden, die bei der Sammlung Anfang Februar zusammengekommen sind.

Wenn Sie im Laufe des Jahres Kleiderspenden abgeben möchten, so können sie die zur Pforte der Einrichtung in Luherheide bringen.

### Zum Vormerken:

#### ☒ Extertaler Gemeindefest

Am **Pfingstmontag, 5. Juni** findet in der katholischen Kirchengemeinde das Extertaler Gemeindefest statt.

Nähere Informationen finden Sie im nächsten Gemeindebrief.

#### ☒ Christustag

Am **Dienstag, 3. Oktober 2017** von **10.30 bis 17.00 Uhr** findet in Detmold der

**Christustag Lippe** statt.

Thema:

**"Was ist evangelisch?"**

**Allein Christus  
Allein die Bibel  
Allein die Gnade  
Allein der Glaube**

Diesen Tag der Orientierung und Ermutigung von und für Christen aus dem Lipperland veranstaltet die Kirchengemeinde Almena mit.

Referenten:

Dozent Michael Kotsch  
Pastor Ulrich Parzany  
Pastor Dieter Schneider.

Veranstaltungsort:

Aula der Augst-Hermann-Francke-Hauptschule in Detmold.

MONATSSPRUCH  
APRIL 2017

Was sucht ihr den Lebenden  
auferstehen bei den Toten? Er ist nicht hier,  
er ist auferstanden.

LUKAS 24,5-6

### ☒ Vertretung für Rasenmähen und Winterdienst gesucht

Der Kirchenvorstand sucht eine **Urlaubsvertretung** für das Rasenmähen und den Winterdienst an der Kirche und am Daniel-Schäfer-Haus.

Die Vergütung erfolgt auf Basis des Ehrenamtsfreibetrages und ist damit ganz unbürokratisch zu regeln.

Ob die Termine für die Einsätze passen, wird jeweils vorher abgesprochen. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro, wenn Sie sich solch einen Einsatz vorstellen können.



Liebe Leserinnen und Leser!

Vor ein paar Wochen beschäftigte sich unser Hauskreis mit einem Thema, das uns sehr angesprochen hat.

Der Abend fiel in eine Zeit, in der uns Leid durch Krankheit lieber Freunde und Trauer über den Tod von zwei Männern aus unserem Bekanntenkreis bedrückt haben.

Als Bibeltext für das Bibelgespräch war Matthäus 14, 22-36 vorgesehen.

*Die Geschichte, als Jesus nach der Speisung der Fünftausend seine Jünger erst einmal wegschickt, um alleine auf dem Berg zu beten und das Gespräch mit seinem Vater zu suchen.*

Wir lernen hier von Jesus, dass er seine Kraft aus dem Gespräch mit seinem Vater in der Einsamkeit gesucht hat, um neue Kraft und Zurüstung für seinen Dienst zu bekommen. Das hat uns sehr angesprochen und wieder einmal klargemacht, wie sehr wir in unserem Leben auf die persönliche Verbindung zu Jesus und dem Vater angewiesen sind. Es wurde deutlich, dass Gebet, Bibel lesen und Gemeinschaft mit Christen so wichtig für unser Glaubensleben sind. Auch wenn wir alle immer so beschäftigt sind, sollten wir doch versuchen, diesen Kontakt mit Jesus und dem Vater im Himmel zu suchen und zu halten.

*Die Jünger fahren schon über den See und kämpfen die ganze Nacht gegen einen Sturm, der ihnen Angst macht. In der Nacht kommt Jesus zu seinen Jüngern auf dem Wasser. Erst erschrecken sie sich sehr, aber als Jesus sich zu erkennen gibt, bittet Petrus Jesus, ihn zu sich auf das Wasser zu rufen.*

Petrus ist – oberflächlich betrachtet – vielleicht ein bisschen falsch, als er zu Jesus auf das Wasser will, aber andererseits zeigt die Begebenheit auch etwas von seinem Vertrauen zu Jesus. Er traut Jesus das nach menschlichem Ermessen Unmögliche zu. Erst als er den Blick von Jesus abwendet, beginnt er zu sinken.

Wie oft lassen uns die Umstände, Ablenkung und Zerstreuung, Sünde und vieles mehr um uns herum unseren Blick von Jesus abschweifen oder schlimmstenfalls ganz von Jesus wegziehen. Wir starten mit viel Elan und großer Zuversicht, aber wenn die ersten Widerstände kommen, sinkt unser Mut. Petrus ist in dieser Situation wieder ein Vorbild. Er sucht die Rettung nicht bei sich selbst oder bei anderen. Er schimpft nicht über die Zustände, die so oft Schuld sind, wenn etwas nicht sofort gelingt, sondern er weiß, wo seine Rettung herkommen kann – nur von Jesus Christus. Er rettet Petrus und stillt auch den Sturm. Davon können wir lernen. Wenn wir auf Jesus sehen, in seinem Wort lesen und im Gespräch mit ihm bleiben, können wir von ihm Hilfe, Zuspruch und Unterstützung erwarten.

Wenn Jesus uns ruft (so wie Petrus auf dem Wasser), dann gibt er uns auch Kraft, Mut und Durchhaltevermögen, um diesem Ruf und auch dem Auftrag, den er vielleicht für uns hat, zu folgen oder eine Aufgabe auszuführen. Oft fehlt uns die Geduld zu warten. Manchmal muss man schon genau hinhören, wenn Jesus zu uns spricht. Das kann durch ein Kalenderblatt, einen Bibelvers, eine Predigt oder auch durch direkte Ansprache von anderen Christen sein.

Die drei wichtigen Punkte in unserem Bibelgespräch waren:

- Zeit für Gott und Gebet
- Blick auf Jesus, Vertrauen zu Jesus
- Gott gibt die Kraft zum Tun.

Ein vierter Punkt fiel mir bei der Betrachtung des Bibeltextes noch auf, der auch in besonderer Weise zu Krankheit und Not passt.

*Als Jesus mit seinen Jüngern am nächsten Morgen an Land geht, werden ihm von überallher die Kranken gebracht. Die Menschen vertrauten darauf, dass Jesus Kranke gesund machen kann. Damals reichte schon das Berühren seines „Gewandes“ um wieder gesund zu werden.*

Wir dürfen wissen, dass Jesus damals wie heute auch der Herr über Krankheiten ist. Und so dürfen wir ihm alle unsere Anliegen bringen. Bitten wir ihn unermüdlich für unsere Kranken! Wenn Gott will, kann er Heilung schenken – darauf wollen wir vertrauen.

Mathias Lambrecht

# Herzliche Einladung



Saisonstart

Biker-

Gottesdienst

9. April 2017

10.00 Uhr

Kirche

Almena

32699 Extertal

Kirchstr. 6

[www.kirchengemeinde-almena.de](http://www.kirchengemeinde-almena.de)



**Zum Start in die Motorradsaison laden die Biker aus der Bikerhütte  
in die Kirche Almena zum Biker Gottesdienst ein.**

Die Bikergruppe setzt sich aus Motorradfahrern und einer Fahrerin aus verschiedenen christlichen Gemeinden zusammen. Zum Gottesdienst sind Biker und Nicht-Biker herzlich willkommen.

Anschließend geht's in der Bikerhütte direkt neben der Kirche weiter. Wir bieten dort Kirchkaffee, Bratwurst vom Grill und Benzingespräche an. Lasst euch überraschen. Wir freuen uns auf euch.

Ihr findet die Kirche Almena und die Bikerhütte in der Kirchstrasse 6 in 32699 Extertal.

**Allen Motorradfahrern wünschen wir eine sichere Fahrt!**

Infos unter: [www.kirchengemeinde-almena.de](http://www.kirchengemeinde-almena.de)